



# WIR in Ostbayern

01 / 2023



## 40 Jahre Johanniter in Ostbayern



**JOHANNITER**  
Regionalverband Ostbayern

**Unter-  
stützung**  
für das Bruder-  
Gerhard-Hospiz

**Wieso  
aufhören**  
wenn's am schönsten  
ist?

**Auszeichnung**  
INCLUDiO erhält  
„Goldenen Rollstuhl“

Zur digitalen Ausgabe





# Benefizkonzert

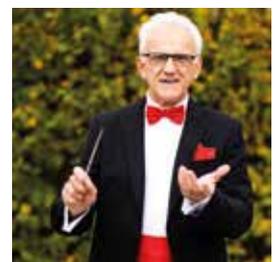
zugunsten des Bruder-Gerhard-Hospizes  
in Schwandorf

**Wann:** Samstag, 13.05.2023 um 19 Uhr

**Wo:** Oberpfalzhalle in Schwandorf Einlass ab 17:30 Uhr

**Eintrittspreis:** 15,- Euro

Es spielt das Polizeiorchester Bayern  
unter Leitung von Prof. Johann Mösenbichler.



**Tickets sind erhältlich unter**

[www.johanniter.de/ostbayern](http://www.johanniter.de/ostbayern) und bei allen okticket-Vorverkaufsstellen, z. B. Tourismusbüro Schwandorf.

Medienpartner:



Hospizverein  
Stadt und Landkreis Schwandorf e. V.



**JOHANNITER**

## Liebe Freunde der Johanniter,

Sie halten gerade eine ganz besondere Ausgabe unserer Zeitschrift „WIR in Ostbayern“ in Ihren Händen. Wahrscheinlich ist Ihnen gleich das neue, größere Format aufgefallen. Das bedeutet mehr Platz: für größere Fotos und mehr spannende Themen aus ganz Ostbayern.

Auch inhaltlich haben wir ein wenig nachjustiert. Jede unserer vier Ausgaben pro Jahr widmet sich ab sofort einem Schwerpunktthema, das Sie schon auf der Titelseite entdeckt haben. In dieser Ausgabe schauen wir auf die Anfänge der Johanniter in Ostbayern. Wir reisen zurück ins Jahr 1983, als in Wenzenbach der Ortsverband gegründet wurde, aus dem der heutige Regionalverband Ostbayern entstanden ist. Unser 40-jähriges Jubiläum, das wir in diesem Jahr feiern dürfen, wird uns auch in den nächsten Ausgaben weiter beschäftigen. Und Sie sollten sich schon mal den 24. Juni merken! Denn an diesem Samstag, dem Johanni-Tag, feiern wir unseren Geburtstag; u.a. mit einem Tag der offenen Tür ab 13 Uhr in unserer Regionalgeschäftsstelle in Regensburg. Sie sind ganz herzlich eingeladen!

Ein neuer Aufbau und unterhaltsame Rubriken, wie zum Beispiel unser Lieblingsrezept, runden das neue Erscheinungsbild ab.

Ach ja: Auch ich bin neu bei den Johannitern in Ostbayern. Nach fast 20 Jahren journalistischer Tätigkeit und einigen Jahren im Marketing und Vertrieb, darf ich seit Anfang dieses Jahres die Bereiche Marketing, Kommunikation, Vertrieb und Fundraising bei den Johannitern in Ostbayern verantworten.

Ich hoffe Ihnen gefällt unsere rundum erneuerte „WIR in Ostbayern“ und ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Chefredakteur

Matthias Walk



### Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Regionalverband Ostbayern  
Wernberger Straße 1  
93057 Regensburg  
Tel. 0941 46467-0  
Fax 0941 46467-109  
www.johanniter.de/  
ostbayern  
www.facebook.com/  
JUHBayern

### Auflage

25.000

### Redaktion:

Lucie Baumann  
Tamara Deml  
Fabian Kaiser  
Niklas Kern  
Karin Pollinger  
Matthias Walk

### Layout:

Artwork Werbeagentur, Sarstedt

### Druck:

Zeitfracht Medien GmbH  
Emmericher Straße 10  
90411 Nürnberg

# Impressum

## Thema

### 40 Jahre Johanniter in Ostbayern

Chronik der  
Johanniter 1983-1993 ..... 4



### Menschen & Meinungen

Weil's so schön ist ..... 6  
Wenn Hilfe eine  
Herzensangelegenheit ist ..... 7  
Pflegedienstleiterin  
geht in den Ruhestand ..... 7



### Spenden & Projekte

Förderung des  
Bruder-Gerhard-Hospizes ..... 8  
Baufortschritt des  
Bruder-Gerhard-Hospizes ..... 9

### Kompetenzen & Auszeichnungen

„Goldener Rollstuhl“  
für INCLUDiO ..... 10  
Kinderschutzkonzept  
Hohenschambach ..... 10

### Beruf & Karriere

Vom FSJ zur Festanstellung ..... 11

### Mit Herz & Geschmack

Rezept ..... 12

### Wissen & gewinnen

Kreuzworträtsel und Preise ..... 13



### Betreuung & Förderung

Aus dem Kita-Alltag ..... 15

## Chronik der Johanniter 1983-1993

In diesem Jahr feiern wir Johanniter in Ostbayern unseren 40. Geburtstag. Seit 40 Jahren sind wir Johanniterinnen und Johanniter für die Menschen in ganz Ostbayern da. Rund 1600 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und etwa 600 Ehrenamtliche retten, pflegen, betreuen und helfen überall, wo sie gebraucht werden. Von Oberfranken bis Niederbayern und in der ganzen Oberpfalz. Und alles aus Liebe zum Leben.

Begonnen hat diese Erfolgsgeschichte im Landkreis Regensburg. Genauer gesagt in Wenzenbach. Am 27. Juli 1983 trafen sich in einem Wenzenbacher Gasthaus die Mitglieder der ortsansässigen Sanitätskolonne und wechselten geschlossen vom BRK zu den Johannitern. Und damit war der Johanniter Ortsverband Wenzenbach-Bernhardswald geboren. Wenn Hans Elsner, der erste Ortsbeauftragte, an die ersten Monate zurückdenkt, dann muss er schmunzeln. „Nach dem Wechsel zu den Johannitern durften wir gar keinen Rettungsdienst fahren. Also haben wir die Räume der Grundschule, wo wir untergebracht waren, erst mal saniert.“

Im August 1984 war's dann soweit: Der Rettungszweckverband gab grünes Licht und die Johanniter durften Kranken- und Rettungstransporte fahren. Ein gebrauchter Krankenwagen war der ganze Stolz des Ortsverbands. Den VW-Bus hatte man bei einer Versteigerung erworben. Und mit dem fuhren die Johanniter eine Woche Nachtdienst pro Monat.

Daneben betrieb der Ortsverband von Anfang an eine Krankenpflegestation, die schon 1984 zu einer Sozialstation ausgebaut wurde. Außerdem übertrug das Landratsamt einen Katastrophenschutzzug in die Trägerschaft der Johanniter. Und auch die Jugendarbeit wurde bei den Johannitern von Anfang an großgeschrieben. Unter den 160 aktiven Mitgliedern der ersten Stunde waren bereits 132 Jugendliche.

Die Entwicklung nahm in den nächsten Monaten Stück für Stück Fahrt auf. 1985 stellten die Johanniter ihre ersten hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen für die ambulante Pflegestation ein. Und auch im Rettungsdienst wurden die Einsätze sukzessive mehr. Hier kamen schon bald neben den ehrenamtlichen auch hauptamtliche Mitarbeiter zum Einsatz: im ersten eigenen Rettungswagen.

Ein Jahr später beziehen die Johanniter ihre erste echte Geschäftsstelle in der Pestalozzistraße in Wenzenbach. „Naja, das war ehrlich gesagt am Anfang nicht mehr als ein Kammerl“, erzählt Hans Elsner, „aber immerhin schon eine Verbesserung. Denn bis dahin war mein Wohnzimmer die Geschäftsstelle.“

1987 hatten sich die Aktivitäten der Wenzenbacher immer mehr über die Gemeindegrenzen ausgedehnt, so dass der Kreisverband Regensburg gegründet wurde. Ein Jahr später betreten die Johanniter Neuland. Sie eröffnen die ersten beiden Krabbelstuben: in Regensburg in der Greflingerstraße und 1989 in Neutraubling. Eine Frau der ersten Stunde ist den





Johannitern bis heute treu geblieben: Sylvia Meyer. Heute ist sie für insgesamt knapp 160 Kindereinrichtungen der Johanniter in Ostbayern verantwortlich.

bis heute auf über 31.000 stark erhöht; die Hausnotrufzentrale für ganz Bayern ist aber nach wie vor in der Nähe von Wenzelbach: im Regensburger Gewerbegebiet Haslbach.



Am 7. Juli 1991 wird dann der Neubau der Dienststelle in der Pestalozzistraße in Wenzelbach eingeweiht. Inzwischen ist das Aufgabengebiet der Johanniter breit gefächert: von einer Sozialstation für 220 Patienten, Essen auf Rädern, einem mobilen Hilfsdienst

Ein Meilenstein folgt dann 1990: Die bayernweite Einführung des Hausnotrufsystems. Rund 20 Haushalte waren es gerade mal, die am Anfang mit der Zentrale im Keller der Grundschule Wenzelbach verbunden waren. Zwar hat sich die Zahl der Anschlüsse



über Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Behindertenfahrdienst bis zu Kindergärten, Krippen und einem Notarztwagenstandort am Uniklinikum Regensburg: Die Johanniter sind knapp zehn Jahre nach ihrer Gründung in Ostbayern aus der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken.

## Weil's so schön ist

**Kinderpflegerin Irmgard Aumann könnte in Ruhestand gehen. Weil ihr die Arbeit im Johanniter-Kinderhaus so viel Spaß macht, will sie aber noch möglichst lange weitermachen.**

**Walderbach** Wieso aufhören, wenn es am schönsten ist? Genau diese Frage hatte sich Irmgard Aumann, Kinderpflegerin im Johanniter-Kinderhaus „Regentalzwerge“, gestellt und sich dazu entschieden über das Renteneintrittsalter hinaus den Job, den sie so liebt, weiterzumachen.

Die gebürtige Niederbayerin ist bereits seit 1979 in der Kinderbetreuung tätig. Nach ihrer Ausbildung warb sie Walderbachs damaliger Pfarrer für den Kindergarten an. „Am Sonntag bin ich oft runtergefahren und habe den Öfen angeschürt, um für die Kinder am Montag eine warme Stube zu haben“, erzählt Irmgard Aumann über die Zeit, als der Kindergarten in Räumen des Zisterzienserklosters Walderbach untergebracht war. 2018 erfolgte dann der Umzug des Kindergartens in ein neues Gebäude und die Trägerschaftsübernahme durch die Johanniter in Ostbayern.

Seitdem ist das Kinderhaus enorm gewachsen. Mittlerweile hat sich die Kapazität mehr als verdoppelt. Von den 18 Beschäftigten im Johanniter-Kinderhaus ist Irmgard Aumann am längsten dabei und sie kommt mit ihrer Art bei den Kindern, den Eltern und auch im Betreuungsteam sehr gut an. Gerade das Verhältnis zu den Eltern ist oft ein ganz besonderes, da Irmgard Aumann sie oft selbst im Kindergarten betreute. Ähnlichkeiten zwischen den Generationen fallen da sofort auf: „Der is wie sei Papa“, sagt sie über den Sohn von Walderbachs Bürgermeister Michael Schwarzfischer.

Die Freude an ihrer Tätigkeit konnte Irmgard Aumann auch an die nächste Generation weitergeben. Sowohl Tochter Silke als auch Enkelin Lara – letztere sogar als stellvertretende Einrichtungsleitung – sind Erzieherinnen im Johanniter-Kinderhaus „Regentalzwerge“. Noch so lange wie möglich will Irmgard Aumann Teil der Einrichtung sein. „Ich fahre jeden Tag mit Freude her und mich freuts, dass ich noch bleiben darf.“



Kinderpflegerin Irmgard Aumann beim Vorlesen mit ihren gespannten Zuhörern © Fabian Kaiser

## Wenn Hilfe eine Herzensangelegenheit ist

**Ehemalige Leiterin des Johanniter-Kriseninterventionsteams wird für langjähriges Engagement ausgezeichnet**

**Regensburg** Schwierige Situationen wie ein Autounfall oder der plötzliche Tod eines Angehörigen können überfordernd sein. Das Kriseninterventionsteam (KIT) unterstützt genau in diesen Fällen. Gabriele Siweris war lange Zeit Leiterin des Johanniter-Kriseninterventionsteams in Regensburg. Für ihr Engagement erhielt sie jetzt das Johanniter-Ehrenzeichen von Regionalvorstand Tobias Karl und dem Regensburger Ortsbeauftragten Oliver Braun.

Seit sieben Jahren arbeitet Gabriele Siweris bereits als Mitglied des Johanniter-Kriseninterventionsteams. Davon war sie sechs Jahre lang die Leitung. In dieser Zeit hat sie viele Einsätze erlebt. Nicht immer war es leicht: „Jeder Einsatz macht etwas mit einem. Wir leisten psychologische Betreuung für die Betroffenen eines Unfalls oder unterstützen bei der Verarbeitung nach dem plötzlichen Verlust eines Familienmitglieds oder weiterer Angehöriger. Da nimmt man schon mal etwas mit nach Hause und muss das Geschehene erstmal selbst verarbeiten.“



Übergabe des Johanniter-Ehrenzeichens an die ehemalige KIT-Leitung Gabriele Siweris © Tamara Deml

Trotzdem kann Gabriele Siweris die Wichtigkeit des Kriseninterventionsteams nicht genug betonen: „Das KIT leistet unglaublich wichtige Arbeit, ich bin froh durch meine Mitgliedschaft einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Die Hilfe für andere war mir schon immer eine Herzensangelegenheit.“

## Pflegedienstleiterin geht in den Ruhestand

**Die Leiterin des Johanniter-Pflege-Teams Amberg Beate Först und ihre Mitarbeiterin Heidi Regler verabschieden sich in den Ruhestand**

**Amberg** Seit 2008 hat Beate Först das Johanniter-Pflege-Team in Amberg geleitet. Jetzt ist Schluss. Zwar freut sie sich auf ihren wohlverdienten Ruhestand, blickt aber auch mit einem weinenden Auge auf 15 Jahre Dienst am Menschen zurück: „Ich werde die Menschen am meisten vermissen“, sagte sie im Rahmen der offiziellen Verabschiedung durch den Regionalvorstand Tobias Karl.

Ihrer Nachfolgerin Rosita Reichl wünscht sie „viel Kraft, nette Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem Gesundheit!“ An ihrer Arbeit habe ihr vor allem die Vielfältigkeit der Aufgaben gefallen.

Dies bestätigt auch Heidi Regler. Nach insgesamt 22 Berufsjahren bei den Johannitern geht auch sie in den Ruhestand. Sie schätzte vor allem die Kundennähe: „Jeder Mensch ist eben anders, und auf die Individualität der Menschen einzugehen und diese zu respektieren, das war für mich immer sehr wichtig.“



Verabschiedung der Pflegedienstleitung Beate Först und Mitarbeiterin Heidi Regler © Matthias Walk

## Spenden für Bruder-Gerhard-Hospiz



Übergabe des Spendenschecks über 3000 Euro. Die GMK electronic design GmbH ist seit 30 Jahren in Wernberg-Köblitz ansässig und entwickelt und produziert individuelle Keyboards, Tastenkappen, Anzeige- und Bedienfelder sowie Peripheriegeräte

**Gisela Pöhler** (Vorsitzende des Hospizvereins Stadt und Landkreis Schwandorf e.V.), **Christoph Kredler** (GMK-Geschäftsführer), **Martin Steinkirchner** (Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern) und **Matthias Walk** (Pressesprecher der Johanniter in Ostbayern). © Katrin Pollinger

Doppelte Freude: Mit je 4000 Euro unterstützt Maschek Automobile in Wackersdorf den Bau des Bruder-Gerhard-Hospizes und die Arbeit des Hospizvereins Schwandorf Stadt und Land

**Reiner Hochmuth** (Geschäftsleitung Maschek Automobile), **Gisela Pöhler** (Vorsitzende des Hospizvereins Stadt und Landkreis Schwandorf e.V.), **Christian Dull** (Geschäftsleitung Maschek Automobile), **Tobias Karl** (Regionalvorstand Johanniter Ostbayern)  
© Matthias Walk



Spenden & Projekte



Der Gewinnsparverein der Sparda-Bank Ostbayern e.V. unterstützt den Bau des Bruder-Gerhard-Hospiz mit einer Spende in Höhe von 5000 Euro.

**Martin Steinkirchner** (Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern), **Steffi Langfeld** (Leiterin der Sparda-Bank-Filiale Schwandorf), **Gisela Pöhler** (Vorsitzende des Hospizvereins Stadt und Landkreis Schwandorf e.V.)  
© Tamara Deml



## Bau läuft nach Plan

So langsam lässt es sich erahnen, wie es einmal aussehen soll, das Bruder-Gerhard-Hospiz in Schwandorf. Inzwischen steht der Rohbau, die Fenster sind drin und der Innenausbau beginnt. Alles läuft nach Plan. Und wenn alles weiter so läuft wie geplant, dann können Anfang des nächsten Jahres hier schon die ersten Gäste einziehen. Insgesamt zehn Gästen wird das Bruder-Gerhard-Hospiz in Zukunft Platz bieten. Hier entsteht ein Ort für Menschen, die unheilbar krank sind und hier ihren letzten Lebensabschnitt in Würde verbringen können. Die Baukosten für das Projekt belaufen sich auf rund 6 Millionen Euro. Neben zugesagten Geldern von Stiftungen und staatlichen Stellen sind die Johanniter bei der Finanzierung auf Spenden angewiesen.

Umso mehr freut es Martin Steinkirchner, den Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern, dass das Polizeiorchester Bayern am 23. Mai um 19 Uhr für das Hospiz ein Konzert in der Oberpfalzhalle in Schwandorf geben wird: „Wir müssen eine Lücke von



rund 2,75 Millionen Euro allein bei den Baukosten decken. Deswegen sind Spenden für das Bruder-Gerhard-Hospiz ungemein wichtig.“ Und auch beim Stadtball am 22. April in Schwandorf werden in diesem Jahr Spenden für das Bruder-Gerhard-Hospiz gesammelt.

### Wollen auch Sie das Bruder-Gerhard-Hospiz unterstützen?

#### Spendenkonto

Sparkasse im Landkreis Schwandorf  
„Bruder-Gerhard-Hospiz Schwandorf“  
IBAN DE09 7505 1040 003 1 6168 57



Die Bürgerstiftung der Volksbank Regensburg hatte im Rahmen ihrer Weihnachtscharity 2022 rund 48.000 Euro an Spenden gesammelt, die die Volksbank-Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG auf 60.000 Euro aufgerundet hat. Daraus haben die Johanniter für das Bruder-Gerhard-Hospiz 7.500 Euro erhalten.

**Gisela Pöhler** (Vorsitzende des Hospizvereins Stadt und Landkreis Schwandorf e.V.), **Martin Steinkirchner** (Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern), **Hubert Obendorfer** (Hotelier und Sternekoch von „Der Birkenhof“), **Wolfgang Völkl** (Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Bürgerstiftung der Volksbank Regensburg) und **Matthias Semmelmann** (stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Bürgerstiftung der Volksbank Regensburg)



## „Goldener Rollstuhl“ für INCLUDiO

**Johanniter-Inklusionshotel erhält Auszeichnung für einzigartiges Konzept**

**Stuttgart/Regensburg** Das Johanniter-Inklusionshotel INCLUDiO ist im Rahmen der Messe Caravan, Motor, Tourismus mit dem „Goldenen Rollstuhl“ vom „Zentrum selbstbestimmt



ZsL-Vorstandsmitglieder Ulla Kenntner, Hans-Jörg Thiesen, Hotelleitung Helga Butendeich und ZsL-Berater Friedrich Müller bei der Übergabe des „Goldenen Rollstuhls“ in Stuttgart. © Thea Weiskopf

Leben“ (ZsL) in Stuttgart ausgezeichnet worden. „Wenn von barrierefreiem Tourismus und Freizeit die Rede ist, müssen ganz viele Dinge mit bedacht werden“, so Ulla Kenntner, Vorstandsmitglied des Zentrum selbstbestimmt Leben (ZsL) Stuttgart. In Regensburg haben die Johanniter mit der Eröffnung des barrierefreien Hotels INCLUDiO 2021 einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet, um die Inklusion in der Region auszubauen.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung mit dem ‚Goldenen Rollstuhl‘ und möchten uns dafür recht herzlich bedanken. Die Auszeichnung würdigt nicht nur unser Hotelkonzept an sich, sondern auch die tägliche Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unserem Inklusionshotel seine vielgelobte Atmosphäre verleihen“, bedankte sich Hotelleitung Helga Butendeich für die Auszeichnung.

Mehr Infos zum Johanniter-Inklusionshotel INCLUDiO und Buchungsmöglichkeiten gibt es unter [www.includio.de](http://www.includio.de).

## Handpuppen mit offenem Ohr

**Johanniter-Kinderhaus setzt besonderes Schutzkonzept um**

**Hohenschambach** Kinder haben oft Probleme damit, ihre Sorgen in Worte zu fassen. Ein kindgerechtes Beschwerdemanagement ist daher ein wichtiger Bestandteil des Kinderschutzkonzeptes des Johanniter-Kinderhauses Hemau-Hohenschambach. Um es den Kindern zu erleichtern Probleme anzusprechen, können sie den vertrauten Therapiepuppen Harry und Zenzi ihr Herz ausschütten. Denn Zenzi und Harry sind fest in den Einrichtungsalltag integriert. Sie sind für die Kinder wie echte



Freunde, ihnen erzählen sie viel offener und ohne Scheu von ihren Sorgen, berichtet Gruppenleitung Laura Wingefeld.

Die Probleme der Kinder reichen von der zu hohen Lautstärke in den Gruppenräumen über die Müdigkeit am Morgen bis hin zur Trennung der Eltern. „Es geht darum, den Kindern zu helfen ihre Gefühle auszudrücken, aber auch ihre Probleme selbst zu lösen“, erklärt Alexandra Heß, Einrichtungsleitung und Stimme von Harry.

Doch nicht nur die Kinder reflektieren ihr eigenes Erleben – auch das pädagogische Personal ist dazu angehalten, das eigene Verhalten zu überdenken und anzupassen. Denn Grenzüberschreitungen sind nicht nur grobe Verstöße wie z. B. körperliche Gewalt, sondern oft vermeintliche Lappalien, wie sich über ein Kind zu unterhalten, ohne es miteinzubeziehen oder der Zwang aufzuessen. Ein Richtungswechsel, der sich in der Pädagogik seit mehreren Jahren abzeichnet und eine Kommunikation mit den Kindern auf Augenhöhe anstrebt.

Einrichtungsleitung Alexandra Heß mit Therapiepuppe Harry  
© Katrin Pollinger

## Vom FSJ zur Festanstellung

**Julius Paluka ist 22 alt und seit September 2021 hauptamtlich bei den Johannitern im Hausnotruf/Einsatzdienst in Regensburg tätig. Seine Zeit bei den Johannitern begann im September 2020 mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Rettungsdienst. Nach Abschluss seines FSJ entschied er sich dazu, bei den Johannitern zu bleiben.**

### **Warum hast du dich für ein FSJ gerade bei den Johannitern entschieden?**

*Julius:* Ich wollte nach meinem Fachoberschulabschluss nicht studieren. Ich war immer sehr engagiert bei Erste-Hilfe-Kursen, zudem konnte ich die Johanniter, da ich in der fünften und sechsten Klasse in deren Nachmittagsbetreuung war. Bei der Auswahl des FSJ hat mich der Rettungsdienst am meisten angesprochen, weil er so abwechslungsreich ist. Man weiß nie, was einen erwartet.

### **Haben sich deine Vorstellungen vom FSJ erfüllt?**

*Julius:* Definitiv! Meine Vorstellungen hat es sogar übertroffen! Ich hatte nicht erwartet, nach dem FSJ ein voll ausgebildeter Sanitäter zu sein. Insgesamt wurde ich drei Monate lang ausgebildet, einen Monat hatte ich Schule, einen Monat half ich im Krankenhaus mit und einen Monat war ich in der Johanniter-Rettungswache in Regensburg tätig. Danach hatte ich eine Woche einen Abschlusslehrgang, sowie eine Prüfung. Ein Benefit war dabei, dass meine Ausbildungskosten komplett übernommen worden sind. Auch hatte ich keine Vorstellung darüber, dass es bei den Johannitern so viele Bereiche gibt. Beispielsweise habe ich, als die Corona-Pandemie begann, viel in Testzentren geholfen. Es war toll, Einblicke in so viele verschiedene Tätigkeiten zu erhalten.

### **Wieso wolltest du nach deinem FSJ bei den Johannitern bleiben?**

*Julius:* Am Anfang wollte ich das FSJ nutzen, um mich beruflich zu orientieren. Doch dabei habe ich gemerkt, dass ich schon das gefunden habe, was ich machen will. Außerdem gibt es bei den Johannitern sehr viele Dinge, die man dazulernen kann. Auch werden viele Weiterbildungsmöglichkeiten wie z.B. medizinische Fortbildungen angeboten.

### **Was macht dir bei deiner täglichen Arbeit am meisten Spaß?**

*Julius:* Es ist die Arbeit mit den Menschen, die mir am meisten Spaß macht, sowie auch das direkte Feedback und die Dankbarkeit, die man

von den Menschen, denen man hilft, bekommt. Es ist eine sehr erfüllende Tätigkeit, die zugleich spannend und herausfordernd ist. Es wird nie langweilig.



### **Was war dein schönstes Erlebnis bei den Johannitern?**

*Julius:* Mein schönstes Erlebnis ist gar nicht lange her. Es war ein Einsatz im Hausnotruf: Eine Seniorin war gestürzt und hatte den Notruf gedrückt. Als ich ihr geholfen hatte, nahm ich mir danach die Zeit für ein Gespräch. Sie erzählte mir, dass ihr Ehemann kürzlich verstorben war und sie nun alleine lebe. Durch diese Unterhaltung konnte ich die Frau zusätzlich unterstützen. Mich hat gefreut, die Dame lächeln zu sehen.

### **Welche Voraussetzungen sollte man als Rettungssanitäter mitbringen?**

*Julius:* Voraussetzung ist auf jeden Fall, dass man gerne mit Menschen arbeitet. Auch ist es wichtig, keine Berührungängste zu haben. Man sollte die Fähigkeit haben, sich selbst gut einschätzen zu können und seine eigenen Grenzen zu kennen. Auch sollte man physisch und psychisch belastbar sein. Als Rettungssanitäter wächst man aber mit seinen Aufgaben.

### **Wieso hast du vom Rettungsdienst zum Hausnotruf gewechselt?**

*Julius:* Beim Hausnotruf gibt es einige Unterschiede zum Rettungsdienst. Ein großer Unterschied ist, dass man alleine bei Einsätzen ist. Man hat viel Verantwortung, was jedoch auch eine schöne Sache ist. Man hat bei Hausnotruf-Einsätzen mehr Kontakt zu den Menschen. Außerdem kann man in der Zeit, in der man in keinem Einsatz ist, auch zuhause sein und sich um alltägliche Dinge wie den Haushalt kümmern. Es gibt Tage, an denen wenig los ist, aber auch einige, an denen man sich permanent im Einsatz befindet.

### **Für wen ist ein FSJ sinnvoll?**

*Julius:* Das FSJ ist sehr beliebt, deswegen auch der Tipp, sich frühzeitig zu bewerben. Es bietet die Möglichkeit, auch der Gesellschaft etwas Gutes zu tun. Ich habe es nie bereut, ein FSJ gemacht zu haben und bin froh, auch dadurch nun einen krisensicheren Job gefunden zu haben, der mir Spaß macht!

# Kochen wie die Johanniter-Küchenprofis



**Fabian Zschiesche,**  
Johanniter-Küchenchef an  
der Grundschule für Vielfalt  
und Toleranz (ViTo), stellt  
sein spanisches Lieblings-  
rezept vor.



## Tortilla Española

### Zutaten (für 6 Personen):

- / 1,5 kg festkochende Kartoffeln
- / 10 Eier (Größe M-L)
- / 1 Gemüsezwiebel
- / 3 Zehen Knoblauch
- / 3 TL Paprikapulver, idealerweise geräucher-  
tes, wie „de la vera“
- / Salz
- / Chiliflocken oder Pfeffer
- / Olivenöl

### Zubereitung:

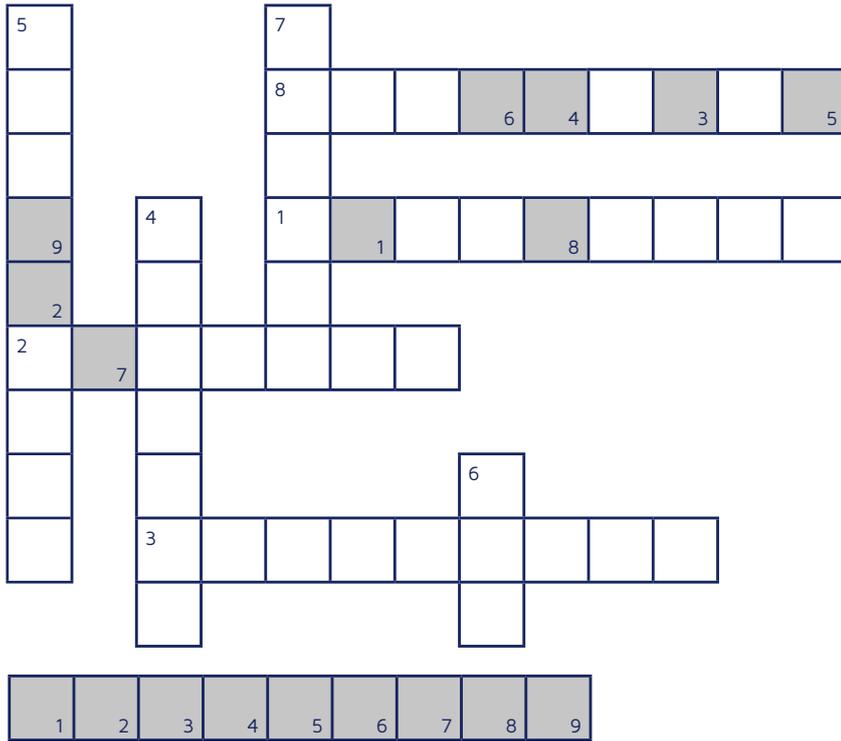
1. Kartoffeln waschen, schälen und in ca.  
2-3mm dicke Scheiben hobeln oder  
schneiden.
2. Zwiebel schälen und in feine Würfel  
schneiden.
3. Knoblauchzehen schälen und sehr fein  
schneiden oder mit einer scharfen Reibe  
reiben.
4. Eier aufschlagen und verquirlen. Knoblauch  
hinzugeben und mit dem Paprikapulver,  
Salz und Chiliflocken (nach Belieben) wür-  
zen. Die Masse muss ein wenig versalzen  
schmecken, dann ist sie genau richtig.
5. Eine beschichtete, möglichst große Pfanne  
mit einem nicht zu hohen Rand auf middle-  
rer Hitze aufstellen.
6. Zwiebelwürfel mit einem Schuss Olivenöl  
in der Pfanne goldgelb karamellisieren las-  
sen. Danach die Zwiebeln kurz in einer  
Schüssel beiseitestellen.
7. Ofen auf 140 Grad Oberhitze (oder Ober-  
und Unterhitze) vorheizen.
8. Pfanne erneut bei mittlerer Hitze aufstel-  
len. Ordentlich Olivenöl hinzufügen, sodass  
der gesamte Boden ca. 0,5 cm bedeckt ist.  
Kartoffelscheiben hinzugeben, kräftig sal-  
zen und unter gelegentlichem Wenden  
langsam goldgelb braten. Wie bei Bratkart-  
toffeln, nur dass die Scheiben roh sind und

daher wirklich Zeit brauchen, um nur im Öl  
zu garen.

9. Wenn die Kartoffeln gegart sind, die Hitze  
auf ein Minimum reduzieren. Zunächst die  
Zwiebeln unter die Kartoffeln mischen.  
Nun die Eiermasse nochmals aufrühren  
und hinzugeben. Mit einem Pfannenwen-  
der oder Ähnlichem dafür sorgen, dass  
sich die Eimasse zwischen allen Kartoffel-  
schichten gut und möglichst gleichmäßig  
verteilen kann. Kurz auf der Hitze lassen,  
so dass der untere Teil bereits stocken  
kann.
10. Pfanne auf der oberen Schiene in den  
Ofen schieben und dort so lange lassen,  
bis die Eimasse gestockt ist. Bei den meis-  
ten Öfen dauert das zwischen 5 und 10  
Minuten. Das kommt auch sehr darauf an,  
wie groß die Pfanne ist. Je höher die  
Masse in der Pfanne ist, desto länger dau-  
ert es.
11. Sobald die Masse gestockt ist, die Pfanne  
aus dem Ofen holen und im noch heißen  
Zustand den Rand mit einem Teigschaber  
oder Ähnlichem vom Pfannenrand lösen.
12. Die Tortilla bei Zimmertemperatur etwas  
abkühlen lassen und dann auf ein großes  
Blech oder einen Teller stürzen, um sie in  
Stücke zu schneiden.
13. Klassischerweise kann man sie in dünne  
Scheiben schneiden und auf getoastetem  
Baguette mit ein wenig Aioli (Knoblauch)  
essen. Oder man  
schneidet sich herz-  
hafte Kuchen-  
stücke und  
genießt sie als  
Beilage zu  
gegrilltem  
Gemüse oder  
Ähnlichem.



# Preisrätsel\*



1. Welche Auszeichnung hat das INCLUDIÖ vor kurzem erhalten? Goldener ...
2. Nach welchem Heiligen sind die Johanniter benannt? Johannes der ...
3. Wie nennt man die Teilhabe von Menschen mit Behinderung?
4. Die Johanniter feiern ihr ...-jähriges Jubiläum.
5. Irmgard Aumann denkt noch lange nicht an den ...
6. Julius Paluka begann seine Karriere bei den Johannitern mit einem ...
7. Wenn man die 112 wählt, setzt man einen ... ab.
8. Synonym für Philharmonie

\* Viele Lösungen verstecken sich in unserer Zeitung.



1. Preis: Brotzeitbox „Bento“
2. Preis: Campingbesteck
3. Preis: Karabiner-Schlüsselanhänger

**Die Gewinner der Ausgabe 04/2022:**  
 Helmut Schweimer  
 Peter Borasch  
 Dörte Bange

**Wissen & gewinnen**

Absender

\_\_\_\_\_  
 Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Antwort

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
 Regionalverband Ostbayern  
 Kennwort: „Preisrätsel“  
 Wernberger Straße 1  
 93057 Regensburg



**JOHANNITER**



## Termine 2023

### 22. April 2023

Stadtball 2023 „Schwandorf tanzt“  
in der Oberpfalzhalle Schwandorf  
An dem Abend werden Spenden für das  
Bruder-Gerhard-Hospiz gesammelt.

### 13. Mai 2023

Benefizkonzert des Polizeiorchesters  
Bayern z. G. Bruder-Gerhard-Hospiz  
in der Oberpfalzhalle Schwandorf

### 24. Juni 2023

40 Jahre Johanniter in Ostbayern /  
Tag der offenen Tür von 13:00 – 17:00 Uhr  
an der Regionalgeschäftsstelle, Wernberger Straße 1,  
Regensburg/Haslbach

### 23. September 2023

Benefizkonzert Bundesärztephilharmonie zusammen  
mit dem deutschen Ärztechor  
z. G. INCLUDIO im Audimax Regensburg



## Preisrätsel

Das Lösungswort lautet

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse auf der Postkarte einzutragen.

Die Gewinner werden im nächsten Heft veröffentlicht.  
Einsendeschluss ist der 31.05.2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Wir wünschen Ihnen viel Glück!**

Sie können uns gerne auch per E-Mail antworten an [ostbayern@johanniter.de](mailto:ostbayern@johanniter.de)

Bitte vergessen Sie nicht Ihre Anschrift einzutragen!



**JOHANNITER**



Seminar bayerische Kinderlieder und Volkstänze mit Susi Raith



Kinderhaus „Hochhinaus“ besucht Polizei



Kasperltheater im Kinderhaus Kneiting



Farbprojekt im Kinderhaus „Weltentdecker“ Schwandorf

Fasching im Kindergarten Deggendorf



Kindergarten „Märchenland“ erhält 556-Euro-Spende vom „Amberger Kinder helfen e.V.“



Übernahme Trägerschaft Kita „Regenbogen“ und Krippe „Wirbelwind“ in Plößberg



Buntes Faschingstreiben bei den „Wiesenzwergen“ in Tegernheim



Spende des FC Bayern Fanclub Laberweinting an Kindergarten „Labertaler Zwergland“



Neue Werkbank für das Kinderhaus „Waldwichtel“ in Waldsassen



Neue Einrichtungsleitung des Kinderhauses „Purzelbaum“ in Regensburg

**Betreuung & Förderung**



# Pflicht in jedem Unternehmen: Brandschutzhelfer



Brandschutzhelfer übernehmen wichtige Aufgaben innerhalb des organisatorischen Brand-schutzes in Unternehmen. Besondere Herausfor-derungen stellen Gemeinschaftseinrichtungen, öffentliche Gebäude oder Arbeitsstätten dar. Denn auch Besucher, Kunden und Gäste müssen über die Brandschutzordnung informiert und im Brandfall geordnet evakuiert werden.

Ausgebildete Brandschutzhelfer tragen hierzu einen erheblichen Teil bei. Sie löschen Entste-hungsbrände und unterstützen bei der Evakuie-rung.

**Jetzt zum  
Brandschutzhelfer-Kurs  
anmelden!**

Alle Kurstermine und Kursorte  
finden Sie unter  
[www.johanniter.de/ostbayern/  
brandschutzhelfer](http://www.johanniter.de/ostbayern/brandschutzhelfer)



**Lassen Sie sich jetzt von uns beraten!**

 **0941 46467-110**

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Regionalverband Ostbayern  
Brandschutzhelfer-Ausbildung  
[ausbildung.ostbayern@johanniter.de](mailto:ausbildung.ostbayern@johanniter.de)  
[www.facebook.com/JUHBayern](http://www.facebook.com/JUHBayern)



**JOHANNITER**